

Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 27 (1940)

Heft: 11: Zur Jahresversammlung des Kath. Lehrervereins der Schweiz in Luzern

Artikel: Herbst (Obsternte)

Autor: Moll, Richard

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-535071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbst (Obsternte)

Stoffsammlung und Arbeitsprogramm

1	2	3	4
Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung	Schreiben
<p>I. OBSTERNTE DA SIND WIR GERN DABEI UND HELFEN MIT</p> <p>Lehrausgang in einen Obstgarten</p>	<p>1. O welch überreicher Segen Kehrt in Hof und Scheuer ein! Tausendfältig allerwegen, Oftmals ist der Raum zu klein, Bis der Früchte reiche Ernte Eingebracht. Wer da nicht lernte, Recht von Herzen sich zu freu'n!</p> <p>2. „Oktober schwenkt den Feldweg ein“ Mit übervollen Händen Teilt Aepfel, Birnen, Trauben aus. Von Duft erfüllt ist jedes Haus. Der Segen will nicht enden. (Aus: „Das Jahr des Kindes“, Verlag Hug, S. 84)</p> <p>3. „Dr Epfelsäge“, „Eryche Ma“, „Im Epfeli gau“, „Si rugele“ u. a. (aus: „Vom Epfeli und vom Epfelbaum“ von Anna Keller, S. J. W.)</p> <p>4. „Vom schlafenden Apfel“, „Obstlese“, „Fallobst“, (aus: „Goldräge“)</p> <p>5. „Die Mutter Erde hat geschafft“, (vgl. „Neue Schulpraxis“ S. 406)</p>	<p>1. Obstbäume } Zusam- 2. Obstsorten } menge- gesetzte Wörter</p> <p>Obstnamen: Birnbaum, Kernobst, Steinobst, Mostobst.</p> <p>3. Geräte: Leitern. (Diktat und Skizzen).</p> <p>4. Unsere Arbeit: Wir pflücken.</p> <p>5. „De Bur isch froh um jedes Chind. Gang weidli, gang und bück di gschwind“</p> <p>Hole die Kiste. Halte die Leiter. Trage den Korb. Tritt nicht aufs Obst. Wurf nicht — —.</p> <p>6. Wo finden? Im Gras. Unter — Auf — usw.</p> <p>7. Was mit dem Obst geschieht:</p> <p>a) Der Bauer schüttelt das Obst. b) Das Obst wird geschüttelt. usw.</p> <p>8. Erlebnis-Aufsätze Beim Fallobst-Auflesen Beim Obstpflücken. usw.</p> <p>9. Lesespiel für die 1. Kl.</p>	<p>Sachunterricht</p> <p>Lehrausgang in einen Obstgarten</p> <p>1. O welch überreicher Segen Kehrt in Hof und Scheuer ein! Tausendfältig allerwegen, Oftmals ist der Raum zu klein, Bis der Früchte reiche Ernte Eingebracht. Wer da nicht lernte, Recht von Herzen sich zu freu'n!</p> <p>2. „Oktober schwenkt den Feldweg ein“ Mit übervollen Händen Teilt Aepfel, Birnen, Trauben aus. Von Duft erfüllt ist jedes Haus. Der Segen will nicht enden. (Aus: „Das Jahr des Kindes“, Verlag Hug, S. 84)</p> <p>3. „Dr Epfelsäge“, „Eryche Ma“, „Im Epfeli gau“, „Si rugele“ u. a. (aus: „Vom Epfeli und vom Epfelbaum“ von Anna Keller, S. J. W.)</p> <p>4. „Vom schlafenden Apfel“, „Obstlese“, „Fallobst“, (aus: „Goldräge“)</p> <p>5. „Die Mutter Erde hat geschafft“, (vgl. „Neue Schulpraxis“ S. 406)</p> <p>1. Obstbäume } Zusam- 2. Obstsorten } menge- gesetzte Wörter</p> <p>Obstnamen: Birnbaum, Kernobst, Steinobst, Mostobst.</p> <p>3. Geräte: Leitern. (Diktat und Skizzen).</p> <p>4. Unsere Arbeit: Wir pflücken.</p> <p>5. „De Bur isch froh um jedes Chind. Gang weidli, gang und bück di gschwind“</p> <p>Hole die Kiste. Halte die Leiter. Trage den Korb. Tritt nicht aufs Obst. Wurf nicht — —.</p> <p>6. Wo finden? Im Gras. Unter — Auf — usw.</p> <p>7. Was mit dem Obst geschieht:</p> <p>a) Der Bauer schüttelt das Obst. b) Das Obst wird geschüttelt. usw.</p> <p>8. Erlebnis-Aufsätze Beim Fallobst-Auflesen Beim Obstpflücken. usw.</p> <p>9. Lesespiel für die 1. Kl.</p>

Erziehung zum fröhlichen Helfen!



dasselbe für Obstbäume, Geräte

für die Unterstufe

5

6

7

8

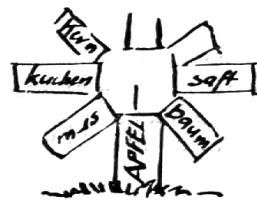
Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>„Leitern steigen“ (Tafeläpfel pflücken)</p> <p>44 43 42 41 40 39 38 37 36 35 $44 - 4 = 40 - 4 = 36$ 34 $44 - 8 = 36$ 33 32 30 29 28 27 $28 + 2 = 30 + 3 = 33$ 26 $28 + 5 = 33$ 25 24 23 22 21 20 19 18 17 16 15 14 13 12 11 10 9 8 7 6</p> <p>2. KL.</p>	<p>ZEICHNEN</p> <p>Herbstdinge: Leitern Körbe Obst- und Hurden Obstbaum- Wagen formen usw.</p> <p>BASTELN: Leitern aus: Stäbchen Schnüren Nadeln und Stroh</p> <p>Malen der schönen Heftumschläge des „Schweiz. Vereins ab- stinenter Lehrer und Lehrerinnen“. Bezug bei E. Zeugin, Lehrer, Pratteln.</p> <p>1. KL.</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. „Oktober schwenkt den Feldweg ein“ (Jahr der Kinder, S. 84) 2. „In meines Vaters Garten, da steht ein schöner Birnbaum“ (Ringa, Ringa, Reia 39) 3. „Säcke flicken“ (Ringa, Ringa, Reia S. 25) 4. Birnen schütteln (Ringa, Ringa, Reia 47) 	<p>Bewegungsgeschichte: „IM OBSTGARTEN“</p> <p>A. Belebende Übungen „Schlangen“ um Bäume</p>  <p>(„Die Schlange beisst sich in den Schwanz“, d. h. der Erste versucht, den Letzten abzuschneiden.)</p> <p>B. Körperschule</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Rumpfübungen: Obst auflesen aus: dem Stand dem Fersensitz dem Türkensitz Schnell aufstehen 2. Kraft- u. Geschicklichkeitsübungen: (paarweise): „Säcke“ (= Mitschüler tragen) <p>(zu dreien): „Körbe“ tragen (Sesseli) „Aeste“ schütteln „Leitern“ aufstellen " " tragen " " legen</p>

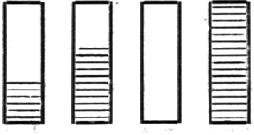
1	2	3	4
Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung	Schreiben
II. „DE JOGGLI SÖLL GO BIRLI SCHÜTTLÉ“ (Verlag A. Francke, Bern)	1. Wer soll helfen? Paul hilft → Ernst hilft Alle helfen 2. Der Meister befiehlt: Joggeli, schüttle — Hundli, beisse — 3. Vergleiche: Der Hund ist so faul wie Joggeli. 4. Wenn der Meister kommt: Joggeli will jetzt schütteln — Joggeli schüttelt — Joggeli hat geschüttelt — Joggeli schüttelte —. 5. Was mit ihnen geschieht Das Käblein wird — " " wurde —. 6. Lob und Tadel Joggeli, du bist —.	„Joggeli-Bilderbuch“ → anfertigen (siehe Handarbeit) zeichnen schreiben	Die Zahl üben! 888

Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>Einführung der Achter-Reihe</p> <p>1. mittels eines selbstgefalteten achtblätterigen Heftes:</p> <p>„Lege einen Bogen 3x zusammen. Das gibt ein Heft mit 8 Blättern. „Goldräger“ ist aus 10 solchen Heftlein zusammengebunden. Wieviele Blätter hat es dann?“</p> <p></p> <p>2. mittels „Stäbchen-Achtern“</p> <p></p> <p>3. Messen</p> <p>4. Teilen „Stöcklin“ S. 37</p>	<p>Die 2 Oktavhefte fürs Joggelibilderbuch und Rechnen</p> <p>falten und nähen falten:</p> <p></p> <p>Illustrieren:</p> <p>des selbstgemachten Bilderheftes „Joggeli soll go Birli schüttle“.</p>	<p>„Jakob hat kein Brot im Haus . . .“</p> <p>„Spannenlanger Hansel . . .“ (Ringa, Ringa, Reia)</p> <p>„Dört une i dr Au, dört steht an Birlibaum“ (Schweizer Musikant S. 46)</p> <p>Lied Kleben mit Bildnoten z. B.:</p> <p></p>	<p>3. Gleichgewichtsübungen:</p> <p>Leitern (auch Langbänke hinaufsteigen und herabspringen)</p> <p>Bäume erklettern. Auf „Aesten“ (Zaunlatten) balancieren.</p> <p>4. Laufen:</p> <p>„Obst-Hamstern“ (Unreife Früchte, Bälle oder Steine liegen verstreut. Jedes sucht viele zu gewinnen).</p> <p>5. Gehen:</p> <p>Räbenlaternen - Umzug in versch. Gruppierung.</p> <p>6. Springen:</p> <p>nach Aesten, Blättern, Früchten, über Gräben.</p> <p>7. Werfen:</p> <p>mit Rosskastanien, unreifen Früchten auf Ziele.</p>

<p>1. Sprüche (s. Lit.)</p> <p>2. Schrift- und Preistafeln f. Marktstände</p> <p>3. Etiketten auf Einmachgläser und Flaschen</p>	<p>1. Obsternte und -verbrauch (zu- u. abzählen)</p> <p>2. Preistafeln vergleichen</p> <p>3. Obstwagen beladen u. abladen</p> <p>4. „Gewinn- u. Verlust“-Rechnung $15 + ? = 20$ $20 - ? = 18$</p>	<p>Zeichnen: Obstbäume (beladen)</p> <p>Aepfel (für das Wettbewerbsblatt auch als Randverzierung)</p>	<p>„Der kleine Apfel“ (Mozart)</p>	<p>8. Spiel :</p> <p>a) „Gärtner u. Dieb“: (Kreis mit Verfolgung des Diebes inn- und ausserhalb der Kreise)</p> <p>b) „Kämmerlein vermieten“ (Platzwechsel zwischen Bäumen)</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung																											
<p>6. Bilder, Schriften, Postkarten, Kleinwandbilder des „Verbandes für die Volksaufklärung über den Alkoholismus“, Av. Dapples 5, Lausanne</p> <p>7. Flugschriften der Propagandazentrale f. d. Erzeugnisse des Obst- und Rebbauers, Zürich: z. B. „Süßmost“, „Obstsaft, das gesunde Volksgetränk“, „Obst erhält gesund“, „Händ er scho Oepfel?“, „Obst und Süßmost“.</p> <p>8. Drucksachen d. „Ver eins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen“, Bern, Kirchbühlweg 22, z. B. „Ein ABC von der Jugend für die Jugend“, „Gesunde Jugend“, Heftumschläge, Postkarten zum Ausmalen.</p> <p>9. Flugblatt: „An die Eltern unserer Kleinen“ (überreicht vom thurg. Erz.-Dep.)</p> <p>A. VOM APFEL B. AUF DEM OBSTMARKT</p> <p>Erziehung: Sei freundlich! Eßwaren nicht berühren! Keine Obstreste auf den Boden! Jede Arbeit (Ware) ist ihren gerechten Preis wert;</p> <p>C. OBSTVERWERTUNG</p> <p>Erziehung: Nichts soll verloren gehen!</p> <p>D. VOM OBSTESSEN</p> <p>Erziehung: Zum Obstwaschen, gutes Kauen und zur selbstverständlichen, frohen Abstinentz; z. richt. Trinken.</p> <p>E. WETTBEWERBE</p> <p>1. „Wer den grössten Apfel hat.“ (Zur Sammlung einer grossen Obstauswahl und zum Essen)</p> <p>2. „Was ist gescheiter?“ Soll Obstsaft in Früchten oder in Flaschen auf Reisen mitgenommen werden?</p> <p>Erziehung: guter Reiseproviant.</p>	<p>B. „Die Marktfrauen“ von Rudolf Hägni aus („Neue Schulpraxis“, [Sprechchor] S. 505)</p> <p>C. Aus: „Vom Epfeli u. vom Epfelbaum“, s.o. „Süesse Moscht“ „Mer kehre i“ „Dr. Zwergliwis“ „Suure“</p> <p>D. Aus: „Obst und Süßmost“ (Materialien für den Unterricht, von der Propaganda-Zentrale f. d. Erzeugnisse des Obst- und Rebbauers, Zürich.): „Der Öpfel“ von Zyböri.</p> <p>E. Aus: „Der kleine Bub u. die grossen Äpfel“ von Elsa Moeschlin, Verlag Francke, Bern</p> <p>Zum Erzählen: Die Jungbrunnenshette“ (jetzt S. J. W.) Seilergraben 1, Zürich 1: „Die dunkle Flasche“ „In der Krummgasse“ „Schulmeister Pfiffikus“.</p>	<p>Trennung: rei-fe Bir-nen! (ausrufen lassen!)</p> <p>2. Apfelarten: nach Geschmack: süß, sauer „Grösse: mittlere, — „Reifezeit: frühe, —, — „Verwendung: Tafeläpfel, — „Ähnlichkeit: Rosenäpfel, —</p> <p>3. Apfelnamen: Jägerapfel, Klarapfel usw.</p> <p>4. Apfel-Wortfamilie: dargest. als „Stammbaum“</p> <p>5. Rätsel Kennst du sie? „Es ist rund, rotbackig, —“ „Es ist länglich, saftig, grün, —“ = Birne. (genaue Beschreib. zur Unterscheidung)</p> <p>C. Obstverwertung:</p> <p>1. Die Äpfel werd. gedörrt. Die Birnen werd. —.</p> <p>2. Dasselbe in Tabellenform:</p> <table border="1"> <tr> <th>roh</th> <th>gekocht</th> <th>gedörrt</th> <th>sterilisiert</th> <th>gemostet</th> </tr> <tr> <td>Aepfel</td> <td>Aepfel</td> <td>Aepfel</td> <td>—</td> <td>Aepfel</td> </tr> <tr> <td>Trauben</td> <td>—</td> <td>Trauben</td> <td>—</td> <td>Trauben</td> </tr> </table> <p>3. Tätigkeit: Die Mutter putzt Obst, Der Vater preßt —.</p> <p>4. Aufsaß nach Bildern: „Hans hilft die Apfelernte richtig versorgen“.</p> <p>5. Ein Keller im Herbst: Einrichtung und Vorräte.</p> <p>6. Beim Mosten: Die Einrichtung, Arbeit! Kinder helfen da gern!</p> <p>8. Pass auf, was du trinkst! Allerlei Flüssigkeiten:</p> <table border="1"> <tr> <th>gesunde</th> <th>ungesunde</th> <th>ungenießbare</th> </tr> <tr> <td>Wasser</td> <td>Gärmst</td> <td>Petrol</td> </tr> <tr> <td>Süßmost</td> <td>Bier</td> <td>Benzin</td> </tr> <tr> <td>Milch</td> <td>Wein</td> <td></td> </tr> </table> <p>auch als Leselotto (1. Kl.) = Täfelein für Flaschen-Preisfragen: etiketten ordnen.</p> <p>9. Wer darf Süßmost trinken? Der Vater, die Mutter, die Kinder, alle = beste Lösung.</p> <p>10. Wer darf keinen Alkohol trinken? Der Fahrzeugführer, Lehrer, Eltern, alle sollen keinen A. trinken.</p> <p>11. Rechtschreibe-Uebg.: (Wörter mit pf) Wir mahlen oder malen Aepfel? u. a. Beisp.</p> <p>D. So essen wir Aepfel! Ifz die Haut! Gehäuse! Wirf nur Stiel und Fliege weg.</p> <p>E. 1. Aepfel-Wettbewerb: (s. Schreiben) 2. Welche „Packung“ wählen wir? Die „Obstpackung“ ist: 1. fünfmal leichter als der Saft, 2. unzerbrechlich, 3. eßbar, ja sehr gesund, 4. nicht heimzutragen. Die Glaspackung ist: Zerbrechlich, ungenießbar, gleich schwer wie Inhalt heimzutragen. Also Schlufz: Dumme schleppen Flaschen.</p>	roh	gekocht	gedörrt	sterilisiert	gemostet	Aepfel	Aepfel	Aepfel	—	Aepfel	Trauben	—	Trauben	—	Trauben	gesunde	ungesunde	ungenießbare	Wasser	Gärmst	Petrol	Süßmost	Bier	Benzin	Milch	Wein	
roh	gekocht	gedörrt	sterilisiert	gemostet																									
Aepfel	Aepfel	Aepfel	—	Aepfel																									
Trauben	—	Trauben	—	Trauben																									
gesunde	ungesunde	ungenießbare																											
Wasser	Gärmst	Petrol																											
Süßmost	Bier	Benzin																											
Milch	Wein																												



4	5	6	7	8
Schreiben	Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
<p>4. Trinkspruch: Sieh zu, sieh zu, wie trinkt das Pferd? Wie trinkt die Kuh? Sie schütten das Wasser nicht in den Schlund wie du Usw.</p> <p>5. Apfelwettbewerb: (nach E. Möschlin)</p> <p>2. Bindet an den Stiel nen Zettel dran und schreibt euren Namen an. Wir werden wägen, schreiben, messen, Die zu Kleinen aber selber essen! Die 1. und 2. Klasse.</p> <p>1. Wer den grössten Apfel hat, geb ihn im neuen Schulhaus ab. Wir werden uns dafür bedanken mit dem Preise von (5) Franken. (Blätter für jede „begrüssste“ Haushaltung.</p>	<p>5. Verteilen in Körbe</p> <p>6. „Höck u. Schlößli“ (siehe Stödklin-Rechenbuch f. die 2. Klasse)</p> <p>7. Flüssigkeiten ausmessen</p> <p>8. Saft abfüllen Saft trinken aus verschiedenen grossen Gläsern: z.B. aus 3-dl-Gläser:</p> 	<p>Obst in Gläsern: (Raum füllen !)</p>  <p>Schneiden und Reissen: Bäume Früchte Sterilisierte Früchte (unter durchscheinendem Papier)</p> <p>Formen: Obst</p> <p>Malen: Obstformen Heftumschläge Postkarten zum Ausmalen</p> <p>Basteln: Marktstand mit Früchten und Personen</p>	<p>Dörf une i dr Au, dort steht en Birlibaum (Schweizer Musikant 46)</p>	<p>c) „Der schöne Birnbaum“ In meines Vaters Garten, da steht ein schöner Birnbaum (Singspiel)</p> <p>9. Beruhigende Uebung: Früchte (Steine) in aufrechter Haltung ins Schulzimmer tragen.</p>

1	2	3	4
Sachunterricht	Literarische Stoffe	Sprachübung	Schreiben
IV. MARONI! Von den Edelkastanien. Material: Früchte mit Schalen.	Rufe der Maronibärtler: Maroni ganz eiss! Gilo swei Fund! usw.	Verbessere! (italienische Aussprache) eiss = heiss Ugo = Hugo (1. Kl. = fehlender Buchstabe 2. Kl. = Gross- oder Kleinschreibung?) Vergleiche: Edelkastanien und Rosskastanien (Eigenschaftswörter)	Schrifttafeln für den Marktstand kg = Kilogramm
V. „LATERNE, LATERNE, SONNE, MOND UND STERNE“ Material: Räben Kürbisse Kartoffeln	1. „Laternen“-Lied (Zürcher 2.-Kl.-Buch S. 104 und 170—71) 2. AM FÜR: Holzstengeli, Glüebengeli Spring hurtig is Für I han i dr Täsche Us Grossvaters Schür Viel Bire und Öpfel Die brötest du mir! Holzstengeli, Glüebengeli! Gib Rauch und gib Für Und mach en dhol schwarze Zigüner us mir!	Beschreibung der Laternen: (Fortsetzung des Liedertextes): a) Meine Laterne ist hübsch und fein usw. b) Meine Laterne hat Sonne, —, —. c) Wie wir Laternen machen:	1. Das Laternenlied (unter Bildnoten geschrieben) 2. Spruch (zum Stickern) auf ein Tüchlein auf „Gschwellti“: „Im Bode liets, triebt mehligi Knolle. De Bur gohfs go hole und d'Mueter süds. Gäll, schwär ischi z'verrote. Lupf s'Tüechli! Sind's grote?

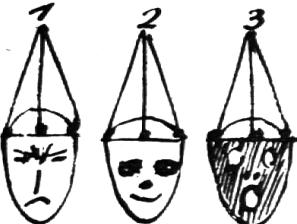
Umschau

Unsere Toten

Mgr. Fridolin Meyer, Domherr, Wohlen.

Wir meldeten in einer früheren Nummer die schwere Erkrankung des HH. Prälaten und Domherrn Fridolin Meyer. Die Zersetzung war nicht mehr aufzuhalten, trotzdem der hohe Kranke mit einer fast übermarchenden Energie sich seinen allmählichen Zerfall ausreden wollte. Seine Wil-

lenskraft liess ihn bis zu den letzten Lebenstagen nicht ruhen. Sie drängte ihn ins Gotteshaus, in den Beichtstuhl, auf die Kanzel, an den Altar. Bis es nicht mehr ging. — Am 26. August, nachdem er tags zuvor sein 73. Lebensjahr vollendet hatte und im 49. Jahre seines Priestertums stand, holte der Schöpfer seinen treuen Knecht aus dem

Rechnen	Handarbeiten	Singen	Turnen
Alle Operationen mit Kastanien u. Kastanienketten. 1 kg = 2 Pfund (Zweierreihe)	Zeichnen: Kastanien Maroni-Verkäufer mit Ofen. Basteln: mit Rosskastanien (Puppen, Wagen, Tisch, Stuhl u. a. m.) Körblein. Lit.: „Naturspielzeug“ (s. St. Galler 2.-Kl.-Buch S. 54 und: „Naturspielzeug“ von L. Brunner. Verlag Otto Maier, Ravensburg).		Zielübungen mit Rosskastanien.
Unsere Laternen hängen wie an 3 Schnüren auf:  $\begin{array}{cccc} 3 & + & 3 & + \\ & & & \\ & 3 & 6 & 9 \end{array}$	Zeichnen: 1. Bildnoten (Eiformen) verzieren, als Entwürfe zu 2. Räbenlaternen (schneiden und schmücken)	Laternenlieder (Schweizer Musikant S. 22 und 23).	„Umzüge“ (Gehen in verschiedener Gruppierung).

Richard Moll.

stark gerodeten und gut gepflegten Weinberg. Seinem Sarge folgten — drei Tage darauf — 120 geistliche Herren, darunter der bischöfliche Kanzler, Prälaten, Domherren und Dekane, ferner die Kirchenpflege, der Gemeinderat, die Schulpflege in corpore, viele Abordnungen, Vereine mit umflorten Fahnen, der Cäcilienchor, der Männerchor, die Musikgesellschaft, 800 Schulkinder und wer von der grossen Pfarrei abkommen konnte. In seltener Grösse bewegte sich der Leichenkondukt durch das Dorf, unter dem Geläute der katholischen und protestantischen Kirchenglocken. In einem besondern Kinder-gottesdienst weckte HH. Stadtpfarrer Michel, ein

geistlicher Sohn, das Dankesbewusstsein in den jugendlichen Herzen. Im Trauergottesdienste zelebrierte Mr. Dr. Lisibach das gesanglich und orchestral wunderbar begleitete Requiem. HH. Dekan Kaufmann kündigte des Verewigten Lob, pries seine Verdienste, die sich in dem Grundsatz spiegelten: „Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.“ Er rühmte seine Zeitaufgeschlossenheit, seine Wissenschaftlichkeit, seine Schul- und Lehrerfreundlichkeit. Der Klerus, die Gemeinde, das Volk werde sich seines Beispiels immer und immer wieder erinnern. Am Grabe sangen Bezirksschulkinder, Kirchenchor und Männerchor. Die Kirchenpflege liess dem Ent-